



Jaguar (*Panthera onca*)



Panthera onca © WWF-Canon / Y.-J. REY-MILLET

Ordnung:	Raubtiere	Carnivora
Familie:	Katzen	Felidae
Art:	Jaguar	<i>Panthera onca</i>
Grösse:	bis 75 cm	
Gesamtlänge:	bis 190 cm	
Schwanzlänge:	bis 60 cm	
Gewicht:	Weibchen: 40-90 kg Männchen: 55-140 kg	
Tragzeit:	92-96 Tage	
Wurfgrösse:	bis 4 Jungtiere	

Fell

Der Jaguar und der in Asien und Afrika heimische Leopard sehen sich auf den ersten Blick recht ähnlich. Doch gibt es einige markante Unterschiede. Der Jaguar ist deutlich kräftiger und bulliger als der Leopard. Auch hat er einen kürzeren Schwanz und kürzere Beine. Jaguar und Leopard unterscheiden sich auch im Fellmuster. Das Fell des Jaguar ist dunkel gefleckt, wobei die Flecken eine Rosettenform aufweisen, deren Inneres heller gefärbt ist. In der Mitte der Rosette findet sich beim Jaguar noch ein kleiner dunkler Tupfen.

Eine Besonderheit bilden die schwarzen Jaguare. Diese als „Schwarze Panther“ bekannte Variante des Jaguars ist aber nur scheinbar völlig schwarz. Bei entsprechendem Licht kann man auch beim schwarzen Jaguar die Fleckenzeichnung auf dem schwarzen Fell erkennen. Die schwarze Fellfärbung wird rezessiv vererbt. Junge von schwarzen Eltern müssen also nicht ebenfalls schwarz sein. Die grosse Mehrheit der Jaguare hat aber die bekannte hell-dunkel Fellzeichnung.

Territorialverhalten

Jaguare sind bestens an ihren Lebensraum angepasst und können sich perfekt tarnen. Als Einzelgänger legen sie auf der Suche nach Beute vor allem nachts weite Strecken zurück und zeigen ein ausgeprägtes Revierverhalten. Sie markieren auffällige Orte mit Harn und Kratzspuren. Die Jaguar-Reviere weisen - je nach Dichte und Vorkommen ihrer Beutetiere - eine Fläche von 30 bis 500 Quadratkilometer auf und überlappen an den Rändern stark mit den Revieren benachbarter Artgenossen. Der Jaguar lebt sowohl in tropischen Regenwäldern als auch in offenen Savannen-Gebieten und Sümpfen sowie in den Bergen. Schutz sucht er in Felshöhlen oder Dornen-Dickichten.

Wenn zwei Jaguare aufeinander treffen, kommt es in der Regel nur zu Drohgebärden. Kampftartigen Auseinandersetzungen weicht der Jaguar aus, da Verletzungen in einem Dschungel voller Parasiten tödlich enden können.

Fortpflanzung

Männchen und Weibchen leben für sich allein und schliessen sich - nur zum Zweck der Fortpflanzung - von Zeit zu Zeit kurz zusammen. Die Paarungszeit der Jaguare erstreckt sich über das ganze Jahr. Nur in den nördlichen Verbreitungsgebieten beschränkt sich die Paarungszeit auf den Frühling. Nach einer Tragezeit von 92 bis 96 Tagen werden bis zu 4 Junge geworfen. Diese werden etwa 3 Monate lang gesäugt, bleiben aber rund 2 Jahre, bis zur Geschlechtsreife, bei ihrer Mutter. Jaguare werden im Durchschnitt 10 bis 12, seltener bis zu 20 Jahre alt.



Jagd

Im Vergleich zum Löwen und Tiger ist der Jaguar kleiner. Doch er hat einen vergleichsweise grossen Kopf und einen überaus starken Kiefer. Der Jaguar schleicht sich an seine Opfer heran, springt ihnen in den Rücken und bricht ihnen mit einem Biss das Genick. Als einziger Vertreter der Grosskatzen tötet der Jaguar seine Beute auch dadurch, dass er mit den Eckzähnen, den so genannten Fangzähnen, den Schädel des Opfers «aufknackt». Vom Mahl lässt er nicht einmal Hufe und Knochen übrig. Kann das Opfer entfliehen, jagt ihm ein Jaguar selten hinterher. Denn schnell auf den Beinen ist die drittgrösste Katzenart der Welt nicht. Er ist eher stämmig und untersetzt und wirkt vielmehr wie eine muskulöse Kraftmaschine. Den Namen hat der Jaguar seinen raffinierten Jagd-Methoden zu verdanken. Die Ureinwohner Südamerikas haben die von ihnen verehrte Grosskatze schon immer «Jag War» genannt, was heisst: «Der im Fliegen jagt».

Nahrung

Der Jaguar macht Jagd auf Tapire, Hirsche, Pekaris und Wasserschweine. Auch Affen, Nagetiere und Vögel gehören regelmässig zu seiner Beute. Wie keine andere Grosskatze ist der Jaguar mit dem Wasser vertraut. Er hält sich häufig in Wassernähe auf und ist ein exzellenter Schwimmer. So gehören auch Kaimane, grössere Schildkröten und Fische zu seiner Nahrung. Der Jaguar jagt praktisch alles, was ihm über den Weg läuft. Über 85 verschiedene Tierarten - so die Resultate neuer Untersuchungen – stehen auf seinem Speise-Zettel. Neben seinen erstaunlichen Fähigkeiten als Jäger im Wasser ist der Jaguar auch ein ausgezeichneter Kletterer, dem fast kein Baum zu hoch ist.

Lebensraum und Verbreitung

Der Lebensraum des Jaguars ist der tropische Regenwald Südamerikas. Teilweise hält er sich auch in Buschland, Sümpfen und Küstenwäldern auf. Sein Verbreitungsgebiet geht vom Südwesten der USA bis ins nördliche Argentinien, wobei er hauptsächlich im Amazonasgebiet zuhause ist.

Bedrohung

Bis auf den Menschen kennt der Jaguar keine natürlichen Feinde. Doch der Mensch setzt ihm sehr stark zu. Auch wenn der Jaguar sehr anpassungsfähig ist, hat sein Bestand in den vergangenen Jahrzehnten stark abgenommen. Genaue Bestandeszahlen existieren heute leider immer noch nicht. Schätzungen gehen jedoch davon aus, dass der Jaguar seit Beginn des 20. Jahrhunderts die Hälfte seines Lebensraumes in Mittel- und Südamerika verloren hat. Die Waldzerstörung und Waldumwandlung sowie Wilderei sind schuld am dramatischen Rückgang der Jaguar-Population. Vor allem in den 1960er-Jahren fielen allein im Amazonas-Becken jährlich 15000 Jaguare den Wilderern zum Opfer. Obwohl das Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen CITES den Handel mit Jaguarfellen stark einschränkt, werden immer noch Tiere gewildert, da der Schwarzhandel mit den begehrten Fellen noch heute lukrative Gewinne abwirft.

Kontakt:

WWF Schweiz
Hohlstrasse 110
Postfach
CH-8010 Zürich
Tel. +41 44 297 21 21

info@wwf.ch

www.wwf.ch